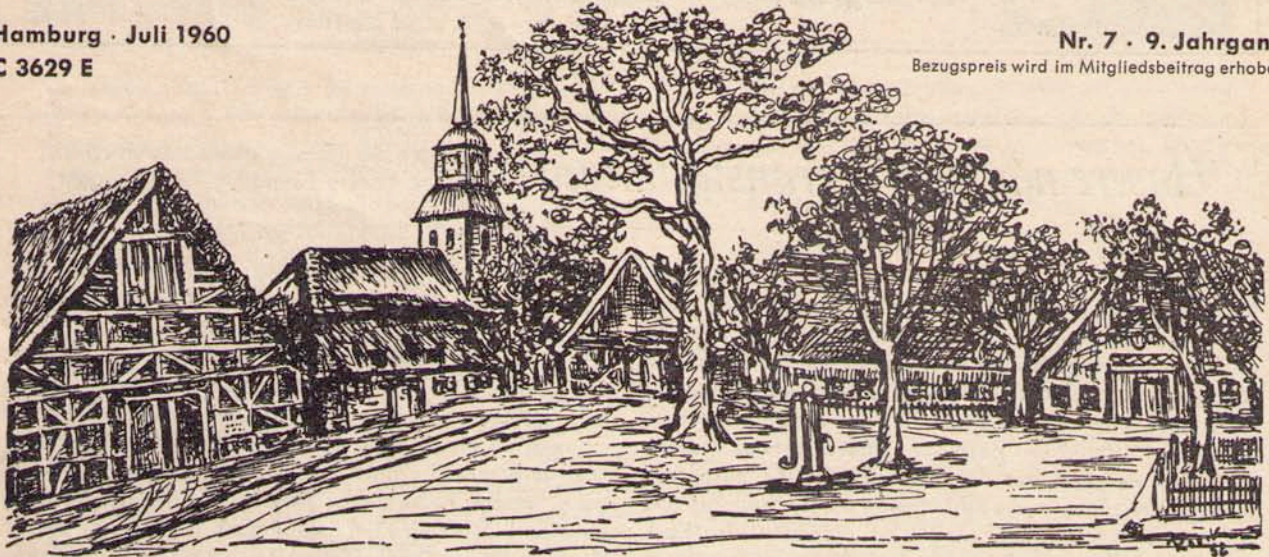


Der Heimatbote

Hamburg · Juli 1960
C 3629 E

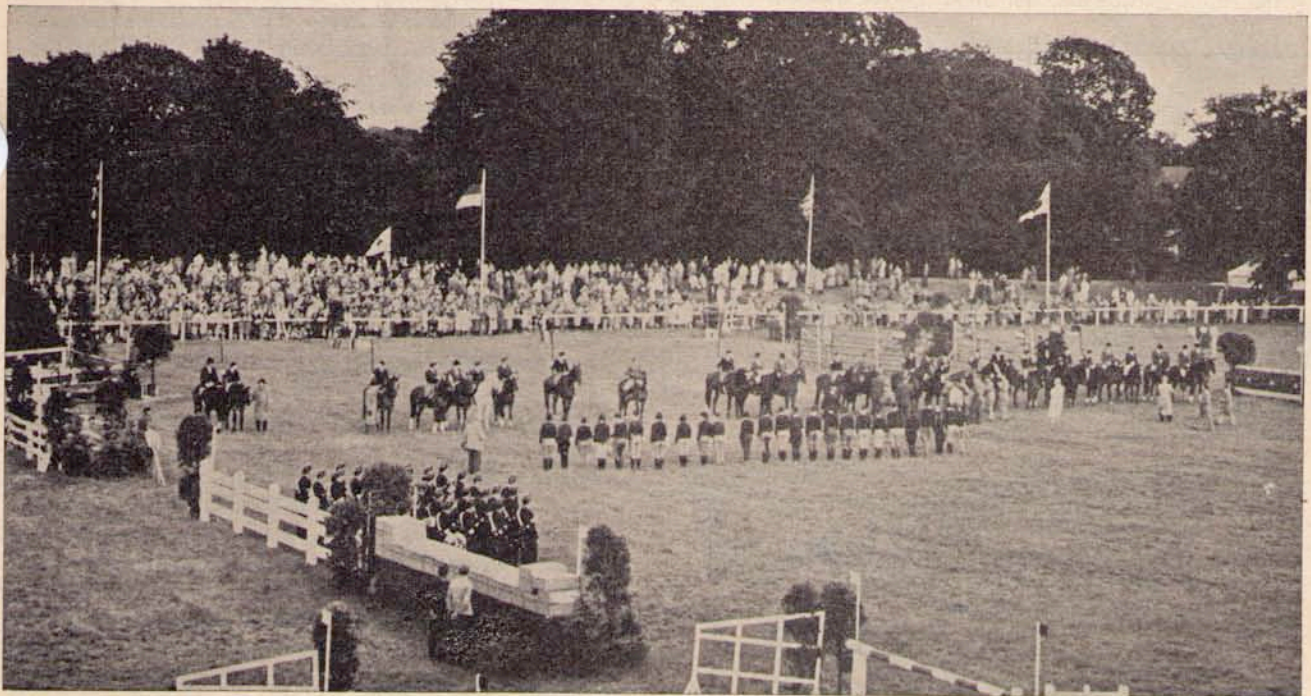
Nr. 7 · 9. Jahrgang
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



Bürger- und Heimatverein Nienstedten für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des „Heimatboten“: Bürger- und Heimatverein Nienstedten · 1. Vorsitzender: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchausee 404 (Telefon 82 84 43, Dill) · 2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32 · Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Geschäftsstelle Nienstedten, Konto Nr. 53/30 817
Druck u. Anzeigenverwaltung: W. Wesenberg, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 82 71 93, Bank: Altonaer Volksbank, Nienstedten, Ktc. 7428

*Wir grüßen auch in diesem Jahr die Teilnehmer und Besucher des großen Ereignisses
„Unter den alten Eichen von Kl. Flottbek-Nienstedten“*



*Das Deutsche Spring-, Dressur-, Fahr-Derby 1960
(international)
vom 13.-17. Juli 1960*



DILL

Inh.: Heinr. Dill u. Otto A. Schaumann
Hamburg-Nienstedten · Elbchausee 404 · Ruf 82 84 43

Die heimatlichen Gaststätten
mit erstklassiger Konditorei
dazu die alte Bäckerei (seit 1812)

Gutes Bestellgeschäft! Gemütl. Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
... und unten am Elbuferweg 95 „Dill sin Döns“



Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken,
da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Unter dieser Überschrift wollen wir für den Monat Juli keine Vorschläge bringen. Es ist jetzt Ferienzeit und auch unsere Bearbeiter der Veranstaltungen machen ihren Urlaub. Ab August bieten wir aber wieder wie üblich unseren Mitgliedern und Freunden ein reichhaltiges und vielseitiges Programm. Wer Lust und Zeit hat, möge im Juli besonders einmal die Möglichkeit ergreifen, unsere schönen Museen zu besuchen, oder mit der Bundesbahn und besonders ihren Sonderzügen in die Schönheiten unserer engeren und weiteren Umgebung oder ab 16. Juli einmal zu den Karl-May-Festspielen nach Segeberg zu fahren. Wie wäre es auch mit schönen Elbfahrten nach Cuxhaven oder gar Helgoland? Die Hafenerundfahrten mit der HADAG ab St. Pauli-Landungsbrücken sind auch für Hamburger immer

wieder interessant! Wir haben durch unsere Veranstaltungen der letzten Jahre auf allen diesen Gebieten ja jedem Einzelnen genügend Anregung gegeben, sich einmal auch allein und ganz privat auf gleichen Spuren zu bewegen. Der „vereinsfreie (!) Juli“ gäbe jedem Zeit und Gelegenheit, für diesen sommerlichen Monat nach eigenem Geschmack zu planen. Wir wünschen dabei viel Vergnügen. Und vergessen Sie nicht, daß auch unsere engste Umgebung, unsere Parks, unser Elbufer zu häufigen Besuchern einladen! Und vom 13.-17. Juli haben wir hier bei uns das Deutsche Spring-Dressur-Fahr-Derby 1960! ... und dann fahr' auch mal mit Schnellbus 91 zu Hagenbeck!

Der Vorstand

Nienstedten - Klein Flottbek und sein Spring-Derby

Als Bürger- und Heimatverein dieses Gebietes verfolgen wir alljährlich mit großer Anteilnahme den guten Ablauf dieser berühmten internationalen Veranstaltung. Auch für uns ist es eine besondere Freude, daß hier im Außengebiet der Großstadt das edle Pferd als Freund und Kamerad des Menschen nicht ausgestorben ist, sondern sich im Gegenteil, auch gerade bei der Jugend, wachsendem Interesse

gegenüber sieht. Dieser Tatsache entspricht auch der Ausbau und die wesentliche Verbesserung des schönen Klein-Flottbeker Turnierplatzes in den letzten Jahren. Unter den alten Eichen, deren Bestand schon vor hundert und mehr Jahren Männern wie Senator Jenisch und Baron Voght am Herzen lag, trafen sich in den vergangenen Jahrzehnten seit Bestehen des Derby bis heute die klingenden Namen des Pferdesports und brachten dort im edlen Wettkampf die gemeinsame Leistung von Pferd und Reiter zur Geltung, und das angesichts stetig wachsender Besucherzahlen, die sich aus allen Schichten der interessierten Bevölkerung zusammensetzen. Von Nah und Fern kommen Jung und Alt, Mann und Frau und nicht zuletzt ein großer Teil der umwohnenden Menschen aus Nienstedten und Flottbek, um an diesem pferdesportlichen Erlebnis teilzuhaben. Und nicht nur das Derby am Sonntag selbst, sondern auch die reichhaltigen Konkurrenzen an den Vortagen von Mittwoch bis Sonnabend bieten großen Sport und spannendes Geschehen.

Die Bevölkerung von Nienstedten und der anderen Elbvororte im Westen unserer Vaterstadt hat schon immer Auge und Herz für das Pferd und seine Leistungen gehabt. Früher, in bäuerlicher Zeit, war es das Pferd allein, das auch hier Bauern und Gärtnern bei der Bestellung der Felder und Herrichtung der Gärten und Parks half. Noch vor dem ersten Weltkrieg hatten die Eigner der größeren Besitzungen an der Elbchausee und landeinwärts fast ausnahmslos eigene Stallungen. Die Hamburger und fremde Besucher kamen mit Pferdegespannen zum Besuch dieser schon immer für Erholung und Entspannung beliebten Gebiete und es war selbstverständlich, daß bekannte Lokale wie Rittscher, Jacob u. a. für die Pferde Stallungen und „Ausspann“ boten, oder es standen Pferdekruppen und Tränkeimer vor den Lokalen. Wenn heute auch auf der Elbchausee das Hufgetrappel der Kaleschen, Gigs und

Es reist sich nochmal so gut
mit schönem Gepäck
aus den Spezialgeschäften der Elbvororte
für Lederwaren, Koffer und Handschuhe

Holst

Altona, Ottenser Hauptstraße 3

Carmen Tobin

Blankenese, Bahnhofplatz 18

Holst

Wedel, Bahnhofstraße 51

Karl-May-Spiele in Bad Segeberg

„In den Schluchten des Balkan“

vom 16. Juli bis 22. August

sonnabends und sonntags 15 und 20 Uhr
am 16. Juli und 17. August: 20 Uhr
am 22. August nur 15 Uhr.

Auskunft:

Karl-May-Spiele, Bad Segeberg, Ruf 2000.

Landauer nicht mehr zu hören ist, so haben doch noch viele unserer Mitbürger jetzt ihre eigenen Pferde in einem der vielen durch die Vororte verstreuten „Pensionsställe“ stehen oder nutzen in Reithallen die Möglichkeit, für Stunden und Tage unter dem Hallendach, aber weit mehr noch in der weiten schönen Natur unserer Umgebung auf dem Rücken des Pferdes Freude zu finden. Ein starker Träger und Pfleger des Gedankens der Erhaltung des Pferdes auch in unseren Gebieten ist der Norddeutsche und Flottbeker Reiterverein, dem wir auch weiterhin eine stets glückliche Hand bei seinen Arbeiten und Planungen wünschen.

Die Tatsache, daß gerade hier auch in dem Raum in und um Nienstedten der Pferdesport eine große Rolle spielt, dürfte auch damit bewiesen werden, daß „Hein Bollow“, der Champion des Galoppsports und mehrfache Derby-sieger auf der Horner Bahn ein gebürtiger Nienstedtener ist. Hein fühlt sich noch heute mit seiner Heimat eng verbunden. Wie stark auch die Bindung der Nienstedtener im allgemeinen zum Springderby selbst ist, dürfte aus den in dieser Ausgabe veröffentlichten Aufzeichnungen von Frau Trude Goslich im Rahmen der Sammlung „Ein Dorf kommt in die Stadt“ hervorgehen. Schon ihr Erleben mit dem Klein-Flottbeker Reitturnier als Kind in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg und das ihrer Kinder vor etwa 25 Jahren ist ein Beweis, wie stark Jugend und auch ältere Menschen dieser Gegend zu „unserem Spring-Derby“ hier stehen.

So grüßen wir als Bürger- und Heimatverein, in dessen Wirkungsbereich wir alljährlich die „Tage von Klein-Flottbek“ erleben, die vielen Teilnehmer und Besucher auch in diesem Jahre recht herzlich. Wir wünschen den Veranstaltern einen guten Verlauf und allen, die sich vom 13. bis 17. Juli auf dem schönen Turnierplatz einfinden, viel Freude an Roß und Reiter und dazu sommerliche Wärme über Klein-Flottbek-Nienstedten. Otto A. Schaumann

Vor etwa zwei Jahren wurde unsere über 200 Jahre alte Kirche in Nienstedten notwendigerweise gründlich renoviert. Die damals vorgenommenen Arbeiten und insbesondere die Innenmalereien fanden durchweg das Lob und die Anerkennung der Gemeinde und heimatlichen Bevölkerung. Damals wurde aus guten Gründen eine an sich notwendige Renovierung des Altars ausgespart, um für diesen wichtigsten Teil der alten Dorfkirche Zeit für gute Überlegungen hinsichtlich einer eventuellen Neugestaltung zu gewinnen. Nunmehr ist auch für den Altar eine Renovierung in Angriff genommen. Wir baten deshalb Herrn Pastor Drews, uns über diese Arbeiten und ihre Vorgeschichte zu berichten. Wir verdanken ihm den nachstehenden, wohl alle heimatlichen und traditionsfreudigen Leser interessierenden Beitrag:

Der Altar in Nienstedten

In dem kürzlich erschienenen Buch „Die Bau- und Kunstdenkmale der Freien und Hansestadt Hamburg“ Band II, Altona und Elbvororte“, wird natürlich auch der Kirche in Nienstedten gebührender Raum gewidmet (Seite 178–188). Über den Altar heißt es:

„Kanzelaltar 1750. Holz, neuere Braunmarmorierte Bemalung, H. ca. 8 m, B. 4,35 m, Höhe des Kanzelkorbes 1,30 m. Spätere Veränderungen. Zweigeschossiger architektonischer Aufbau. Auf hohem verkröpften Sockel in Rundbogennische Kanzelkorb auf drei Voluten, flankiert von Säulen und Pilastern mit korinthischen Kapitälern, die das verkröpfte Gebälk tragen. Darauf von Pilastern gerahmte Ädikula. Bekrönung durch Lambrequin, von zwei Putten gehalten. Im Mittelfeld der Ädikula Ölbild, Himmelfahrt Christi, 19. Jh. An der Predella Ölbild, Abendmahl nach Leonardo da Vinci von H. Stuhlmann, 1840. H. 55 cm, B. 114 cm. Zum Altar gehörten ursprünglich noch vier Figuren: Glaube, Liebe, Hoffnung, Treue in spätbarocken Formen. Holz, weiß bemalt, H. 1,35 m. Sie befinden sich z. Zt. auf dem Kirchenboden. – An der Rückseite des Altars doppelläufiger Treppenaufgang zur Kanzel.“

Als wir vor zwei Jahren unsere Kirche renovierten, sparten wir den Altarraum aus, weil es uns zu gewagt erschien, ihn zu verändern. Wir haben uns damit die Unzufriedenheit des Denkmalschutzes zugezogen, da eine Kirche an sich von ihrem eigentlichen Hauptpunkt her, und das ist der Altar, erneuert werden muß. Wir behielten uns eine nachträgliche Renovierung vor, die sich nun auch vom Standpunkt der Gemeinde aus als notwendig erwies. Inzwischen wurde uns auch vom Denkmalschutzamt ein größerer Betrag zur Verfügung gestellt, der die Hauptkosten



Verkauf
Reparatur
Ersatzteile

HEINRICH HARMS

OPEL-HÄNDLER

– seit 30 Jahren in Altona –

Am Felde 2 · Telefon 42 42 12 und 42 63 83



BAUVEREIN DER ELBGEMEINDEN E.G.M.B.H.
GEMEINNÜTZIGES WOHNUNGSUNTERNEHMEN
HAMBURG-NIENSTEDTEN · GEORG-BONNE-STRASSE 62

über 60 Jahre im Dienst an der Heimat

Wir wollen weiter beim Aufbau und der Gestaltung der Hansestadt helfen durch Schaffung gesunder, moderner, familiengerechter und preisgünstiger Wohnungen.

der Erneuerung des Altars decken wird. So wurde – ebenfalls auf Anraten des Denkmalschutzes – der Faßmaler Ther mit der Erneuerung beauftragt. Ein Faßmaler hat nichts mit Fässern zu tun, sondern der Titel bezieht sich auf „Fassungen“. Man sagt: ein Altar wird neu gefaßt. Die Methode bei solchen Arbeiten ist folgende: Man sucht zunächst frühere Schichten freizulegen, um möglichst auf die unterste Schicht zu stoßen, die dann die von 1750 sein könnte. Es muß auf Grund dieser Versuche angenommen werden, daß der Altar hell war, daß die Säulen braun marmoriert waren und daß der Altar eine reiche Vergoldung trug.

Der Kanzelaltar ist mit der Kirche zusammen errichtet worden. In der Chronik von Aldenhoven, der zur Hundertjahrfeier der Kirche im Jahre 1851 seine Aufzeichnungen machte, heißt es: „Den schönen Altar, ohne Zweifel mit der Kanzel, schenkte bei dem Neubau der Kirche Herr Balke. Der Transport von Hamburg und die Aufstellung kosteten 139 Taler, 4 Schillinge. Ein aus Ostindien gekommener und, wie es scheint, in Klein-Flottbek wohnhafter Kapitän Tobias Hardekopf hatte 1703 eine Altardecke geschenkt. Der kleinere Altarkelch (der größere ist aus dem Jahre 1420) ist von Philipp Rudolf Hartmann aus Hamburg und seiner Frau Salome Hövels, infolge eines Gelöbnisses der letzteren, geschenkt worden im Jahre 1661, am 8. September und die kleinere Altarkanne von Catharina Möncken geb. Dose im Jahre 1713“, es folgen die Angaben weiterer Schenkungen.

Einer bedeutenden Schenkung hatte sich die Kirche durch Herrn Joachim Lorenz de la Camp, Hamburgischem Kaufmann und hiesigen Eingesessenen zu erfreuen, welcher derselben aus Veranlassung seines 50jährigen Kaufmannsjubiläums am 30. Juni 1843 ein Altarbild, (welches der Kirche bisher gefehlt hatte) zwei versilberte Altarleuchter (folgen weitere Angaben über Altargeräte) „Altar- und Kanzeldecke, die eiserne Einfassung des Altars (nicht mehr vorhanden) und eine Fußdecke schenkte.“

Das Altargemälde ist eine Nachbildung des berühmten Abendmahlbildes von Leonardo da Vinci und wurde von Stuhlmann geschaffen und bei der Renovierung 1843 angebracht. Ein wesentlich umstritteneres Stück ist das Bild der Himmelfahrt Christi. Es läßt sich nicht feststellen, zu welchem Zeitpunkt es in den Altar aufgenommen wurde. Auch kann man nicht erfahren, was sich vorher an der Stelle befunden hat. Auf alle Fälle ist das Bild sehr wenig wertvoll, so daß wir überlegen, wie wir es durch ein anderes ersetzen können.

Ebenfalls ohne künstlerischen Wert sind die Fenster links und rechts vom Altar. Sie sollen durch einfache Fenster ersetzt werden. Die Erneuerung des Altars wird dem Gesamtbild der Kirche zu entsprechen suchen. Durch die

Eigenart der Beleuchtung steht der Altar sehr im Schatten, so daß er lichter werden muß. Das entspricht auch dem ursprünglichen Charakter eines Altars aus der Barockzeit. Außerdem werden die vier Altarfiguren, die sich seit vielen Jahren auf dem Kirchenboden befanden, wiederhergestellt und in den Altar eingefügt werden, so daß der Altar in seinem Gesamtcharakter wieder vollständig sein wird.

Wir hoffen sehr, daß auch dieser letzte Teil der Erneuerungsarbeiten so gut gelingen wird wie der erste und daß unsere Kirche sich dadurch noch mehr Freunde erwerben wird, denn der schönste Schmuck einer Kirche ist die zahlreiche Gemeinde.

Es sei darauf hingewiesen, daß sich neuerdings in unserer Kirche eine Schwerhörigenanlage befindet. Man kann mit seinem eigenen Hörgerät daran teilnehmen oder auch durch in der Kirche befindliche Kopfhörer. Nähere Auskunft und Anweisung erteilt der Kirchendiener.

Am Donnerstag dem 14. Juli findet wieder um 20 Uhr ein Abendgottesdienst statt.

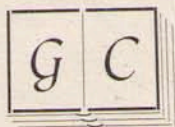
Pastor Drews

Eine erfreuliche Nachricht für Nienstedten

Kurz vor Redaktionsschluß dieser Ausgabe erreicht uns noch die Kunde, daß auf der letzten Sitzung der Hamburger Bürgerschaft bei den Beschlüssen für den Hamburger neuen Aufbauplan **einstimmig abgelehnt** wurde, die

Geplante Ost-West-Straße zwischen Ottensen und Blankenese

in den Aufbauplan aufzunehmen. Es handelt sich dabei um den seit längerer Zeit die Gemüter, insbesondere der Anwohner der betroffenen Straßen, stark bewegenden Plan einer Verbreiterung u. durchgehenden Führung des Zuges Manteuffelstraße, Humannstraße, Langenhegen, Elchweg, Karl-Jakobstraße und weiter nach Osten durch die Baum- schule von Ehren mit eventueller Untertunnelung des Turnierplatzes und des Jenisch-Parks. Wir freuen uns, daß durch Aufgabe dieser Pläne eines der schönsten Wohngebiete unserer Stadt vom überstarken Verkehr unbehelligt bleibt. Das bezieht sich nicht nur auf die (jetzt nicht mehr) betroffenen Gebiete Nienstedtens, sondern ebenso auch von Blankenese, Flottbek-Othmarschen und vielleicht auch des westlichen Ottensen. Wir sind glücklich, daß dieses Projekt jetzt nicht mehr bei den Gedanken über die Erhaltung und Förderung unserer schönen westlichen Wohn- und vor allem auch Erholungsgebiete für alle Bewohner unserer Vaterstadt sich störend und Unruhe verbreitend bemerkbar machen wird. Wir danken für den einstimmigen Beschluß der Bürgerschaft. Wir danken auch den maßgebenden



LEIHBUCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft Gertrud Coujad

HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Das Fachgeschäft am Platz *M. Higle & Sohn* Innenausstattungen

Große Auswahl an Dekorations- und Möbelstoffen
Polstermöbel nach eigenen und gegebenen Entwürfen
Teppiche und Linoleum · Eigene Verlegerei

Kl. Flottbek · Quellental 22-24 · Ruf 82 01 06

Herren der Stadtplanung und Tiefbaubehörde, daß sie unserem Vorsitzenden und anderen Vertretern unseres Vereins Gelegenheit gaben, die auf einer Versammlung unserer Mitglieder und Freunde im Januar im Saal der Elbschloß-Brauerei geäußerten Bedenken gegen diesen Straßenplan vorzutragen. Gewiß hat diese Versammlung unseres Vereins Mitte Januar, an der auch Vertreter der Behörden und der Bürgerschaft teilnahmen, dazu beigetragen, die Gesetzgeber unserer Stadt über die Ansicht der Bevölkerung und Anwohner zu dieser Ost-West-Straße aufzuklären. Wir möchten in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt lassen, daß auch der Ortsausschuß in Blankenese bei drei Stimmenthaltungen sich schon früher mit allen restlichen Stimmen gegen diese Planung geäußert hat.

Otto A. Schaumann

Altonaer Museum



Museum für Landschaft, Volkstum und Seefischerei
im niederdeutschen Raum

Hamburg-Altona, Museumstraße 23 (am Bahnhof)
Fernsprecher 42 10 71

Geöffnet: täglich, außer montags, 10–16 Uhr, sonnabends
10–13 Uhr, mittwochs 10–19 Uhr

Monat: Juli 1960

I. Ständige Ausstellungen:

Vorgeschichte: Funde der näheren Umgebung – Bohlweg vom Wittmoor – frühgeschichtliche Haus- und Schiffsmodelle. – **Geschichte und Kulturgeschichte:** Schleswig-Holstein – Große Karte des Daniel Frese von 1588 – Stadtgeschichte Altona – Zunft und Handwerk (Zunftaltertümer, Werkstätten, Geräte, Erzeugnisse) – Schleswig-Holsteinische Fayencen. – **Völkunde und Volkskunst:** orig. Vierländer Haus mit Einrichtung – Bauernhaus- und Mühlenmodelle – Bauernstuben – Trachten – Textilien – Schmuck – Spielzeug. – **Geologie:** Bodenauf-

schlüsse – Einzelproben – Modelle. – **Zoologie und Botanik:** Ausgestorbene Tiere – Heimische Tierwelt des Waldes und am Wasser (Dioramen) – Schädlinge – Entomolog. Belegsammlung – Herbarien. – **Seefischerei:** Fahrzeuge und Geräte der deutschen Küsten-, Hochsee- und Heringsfischerei – Walfang. – **Schiffbauhandwerk:** Schiffszimmerei – Schiffsblock- und Pumpenmacherei – Reepschlägerei – Segelmacherei – Werftmodelle – Schiffsmodelle der norddeutschen Übersee- und Küstenschiffahrt.

Bibliothek und Lesesaal (kostenlos zugänglich: di–do 11–19 Uhr, fr 11–20 Uhr, sa 10–13 Uhr)

Außenstelle Jenischhaus Kl. Flottbek:

Großbürgerliche Kultur vom Beginn des 19. Jahrhunderts. Führungen: mittwochs 15 Uhr, sonntags 11 und 15 Uhr

Außenstelle Freilichtmuseum Rieck-Haus Curslack

(Vierlande):

Hufnerhaus – Schöpfungsmühle – Scheune – Heuberg – Ziehbrunnen.

Geöffnet: täglich, außer montags, 10–16 Uhr, sonnabends 10–13 Uhr.

II. Sonderausstellung im Altonaer Museum:

Blumen und Früchte, Aquarelle des Wiener Blumenmalers Johann Knapp (1778–1833)

Museum für Hamburgische Geschichte

Direktor: Professor Dr. W. Hävernick
Hamburg 36 – Holstenwall 24 – Tel.: 31 26 21

Juli und August 1960

Die ständige Ausstellung berichtet über:

Stadtgeschichte – Wirtschaft – Kultur

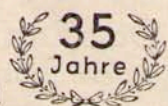
Von der Hammaburg über die Hansestadt zum Welt-hafenplatz – Der Bürger in seiner Stadt: Verfassung, Recht, Verteidigung, häusliches, geistiges, künstlerisches Leben – Hafen, Schifffahrt, Landverkehr.

Die Sonderausstellung

Tabak und Rauchkultur in Hamburg und fernen Ländern

aus den Beständen der Tabakhistorischen Sammlung Reemtsma und des Museums für Hamburgische Geschichte läuft bis Ende Juli 1960.

Auf Wunsch werden während der Öffnungszeiten Tonbandführungen durch die Abteilungen „Schifffahrt“, „Hafen“, „Entwicklung der Stadt“, „Zünfte“ veranstaltet und die



1924 1959

IM DIENST
AM ÖFFENTLICHEN DIENST

HAMBURGER BEAMTENBANK

e. G. m. b. H.

Bank für Angestellte und Beamte
– Gehaltskonten – Sparkonten – Kleinkredite – Gewinnsparen –
– Kfz.-Finanzierung – Darlehen – Versicherungen aller Art –
Hamburg 36 – Fernruf: 34 15 01 – ABC-Straße 35

HOLZHANDLUNG HERBERT WEIDLICH

Lager: Hamburg/Altona, Friedensallee 260

liefert schnell und preiswert

Bau- und Tischlerholz

nord. Hobelware · Platten etc.

Telefon

4 0 2 7 0 6

Bitte geben Sie mir Ihren Bedarf bekannt über das Büro: Hamburg 19, Eimsb. Marktplatz 31

Apparate der Abteilung „Mechanische Musikinstrumente“ ebenfalls über Tonband vorgeführt, der Text aller Führungen ist von Herrn Professor Dr. W. Hävernick verfaßt und gesprochen.

Das Museum ist geöffnet:

Sonntag, Dienstag bis Freitag 10–16 Uhr

Sonnabend 10–13 Uhr

am Mittwoch sind von 16–19 Uhr wechselnde Abteilungen zusätzlich geöffnet.

Montag bleibt das Museum geschlossen.

Mit einem Besuch des Museums für Hamburgische Geschichte kann leicht verknüpft werden:

eine **Hafenrundfahrt**, ein **Besuch des Elbtunnels**, ein Gang durch **Planten un Blomen**, eine Turmbesteigung des **Michel**.

Alle diese Ziele sind in 10 Minuten Fußweg vom Museum aus erreichbar.

Auch 1960 wieder Karl-May-Spiele in Bad Segeberg.

Die Karl-May-Spiele in Bad Segeberg beginnen in diesem Jahre bereits am Sonnabend, den 16. Juli um 20 Uhr und werden bis zum 22. August fortgesetzt. Aufführungen finden immer nur zum Wochenende um 15 und 20 Uhr statt.

Zur Aufführung gelangt 1960 das Freilichtspiel „In den Schluchten des Balkan“ nach der bekannten Reiseerzählung von Karl May. Dieses Freilichtspiel hatte 1956 bei seiner Uraufführung in Bad Segeberg einen großen Erfolg. Es wird nunmehr in neuer Inszenierung von Wulf Leisner und von Schauspielern aus dem ganzen Bundesgebiet neu gestaltet. Auch alte Volkstänze aus dem Balkan werden von den Mitwirkenden gezeigt.

Auf Grund von Originalvorlagen ist es gelungen, farbenfrohe Kostüme für die Mitwirkenden herzustellen. Von Pionieren wurde eine große balkanische Holzbrücke gebaut, die den Hintergrund des Bühnenbildes im Felsen des Kalkberges bildet.

Die Eintrittspreise werden volkstümlich gehalten. Sie können auch im Vorverkauf in Hamburg in der Innenstadt Eintrittskarten erhalten.



Ab 13. Juli

jeden Mittwoch Kinderfest

(während der Ferien)

Öffentliche Bücherhalle Nienstedten

Unsere öffentliche Bücherhalle Nienstedten, Nienstedter Straße 18, bleibt vom 1. August bis 31. August 1960 geschlossen.

Letzter Öffnungstag: 29. Juli 1960

Erster Öffnungstag: 1. September 1960

Die neuen, erweiterten **Öffnungszeiten ab 1. Septemb. 1960**

Di. 11–13 und 15–18 Uhr

Do. 15–19 Uhr

Fr. 11–13 und 15–18 Uhr

Uns bewegende

NOTIZEN

aus Heimat und Vaterstadt

Wir hatten Sorgen um die

Neugestaltung der Elbchausee. Nach Pressemeldungen und Beschlüssen in Gremien der kommunalen Selbstverwaltung war zu befürchten, daß Planungen aufkamen, die dem Charakter der Elbchausee und ihrer Tradition und vor allem ihrer eigentlichen Aufgaben als Straße eines schönen Erholungsgebietes zuwiderliefen. Anlieger hatten deshalb kürzlich zu einer Versammlung im großen Saal der Elbchausee aufgerufen, wo es unter sehr starker Beteiligung zur Gründung einer „Schutzgemeinschaft Elbchausee“ kam. In den von dieser Gemeinschaft mit der Durchführung entsprechender Arbeiten eingesetzten Aktionsausschuß wurde auch unser Vorsitzender berufen. Unsere Anregungen und Hoffnungen kamen in dem Artikel „Die Elbchausee ist im Gespräch“ unserer Mai-Ausgabe zum Ausdruck.

J. H. August

Ertel

jr. »St. Anshark«

Beerdigungs-Institut · Alstertor 20

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03

Sonn- und festtags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise

Fil.: Nienstedten, Rupertistr. 26, Ruf 82 04 43, Nachtr. 32 11 21

Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden

Lesezirkel Otto Redieske

Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04

Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften

Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

Wir freuen uns, daß unser Bausenator Herr Dr. Nevermann inzwischen über die Presse in dieser Frage sehr beruhigende Erklärungen abgab. Wir sind der Überzeugung, daß in aufgeschlossener Gesprächsführung zwischen allen beteiligten Partnern für ein „Statut Elbchaussee“ eine Synthese gefunden werden kann, die alle Menschen der gesamten Hansestadt beruhigt und zufriedenstellt, sei es als Entspannung und Erholung suchender Fußgänger, sei es als für die Schönheiten dieser Straße aufgeschlossener Kraftfahrer oder sei es der an ihrem Gesamtbild in seinem Teil stets mitarbeitende Anlieger.

Mit Freude begrüßen wir die neuen

Fahrradstände am Bahnhof Hochkamp. Lange haben auch wir immer wieder in Presse und auf Versammlungen den Wunsch nach solchen Ständen an die Bundesbahn gerichtet. Es war ein häßliches Bild, wenn in einer an sich so gepflegten Gegend mit der schönen umliegenden Natur am Bahnhof Hochkamp beide Seiten der Winkelmannstraße mit kreuz und quer stehenden und liegenden Rädern verunziert wurden. Die jetzt gebauten Radstände fügen sich sehr gut in den Rand der Straße ein und wir danken den Initiatoren dieser Neuschöpfung im Namen unserer Bevölkerung und unserer nach hier kommenden Besucher. – Gleichzeitig müssen wir aber auch die Radfahrer ansprechen und sie bitten, diese Stände auch zu benutzen. Noch immer findet man ungeordnetes Abstellen der Räder am Bahnhof! Sollten diese Radfahrer beim morgendlichen Hinstellen der Räder noch so verschlafen sein, daß sie die Stände noch gar nicht entdeckt haben? Oder müssen sie erst durch Schilder mit Strafandrohung für das Abstellen am Straßenschutzgitter geweckt werden? Wir lieben alle solche Verbotsschilder in schöner Gegend nicht! Sorgen doch die Radfahrer in guter Selbstdisziplin dafür, daß derartige Verbotstafeln gar nicht erst erforderlich werden.

Sehr herzlich gratulieren wir zur

100-Jahrfeier der Wasserwerke am Bausberg. Kürzlich konnten die am und auf dem Bausberg in Blankenese liegenden Wasserwerke der früheren Stadt Altona, die nach der Eingemeindung von den Hamburger Wasserwerken übernommen wurden, mit ihren Grundlagen das 100jährige Bestehen feiern. Inzwischen mehrfach modernisiert, stellen die Werke heute ein beachtliches Instrument der Wasserversorgung im westlichen Hamburg dar. Wir hatten anlässlich der Teilnahme an der Jubiläumsfeier im Beisein von Herrn Bürgermeister Brauer, der die Verdienste des früheren Altonaer Direktors Lichtheim besonders würdigte, Gelegenheit, die Anlagen zu besichtigen und uns von dem modernen Stand einer guten Wasserversorgung zu überzeugen. In einem Gespräch mit Herrn Direktor Brandes wurde uns zugesichert, daß man gern bereit ist, für unseren Verein auf Verabredung einmal eine Besichtigung des Werkes am Bausberg wie auch des Grundwasserwerks Haseldorfer Marsch bei Wedel zu veranstalten. Wir werden noch in diesem Sommer von dieser guten Möglichkeit Gebrauch machen und an einem Wochentag mit einem Nachmittagsausflug beide Anlagen besichtigen. Es bedurfte nicht erst des Hinweises auf der 100-Jahrfeier, daß wir hier in den Elbvororten fast 100%ig Wasser aus dem Grundwerk Haseldorfer Marsch bekommen, das über den Bauspark das nötige Gefälle bekommt, um in unsere Leitungen zu steigen. Schon längere Zeit hören wir auch von unseren Mitbürgern immer wieder, wie froh man ist, daß jetzt unser Wasser gut trinkbar und köstlich ist!

Oschau

HEINRICH BOLLOW

Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Tägl. Gütertransport Hamburg – Blankenese

Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 828529

Müll- Abwurfanlagen
Schranktüren, Verbrennungsöfen
Tonnenaufzüge

HUBERTUS VON AULOCK

Hbg.-Großflottbek, Dornstücken 12, Ruf 829709

Hans Folster

Klempnerei und Installationsgeschäft

Hamburg-Nienstedten · Rupertistr. 32

Ruf 829974 · 483285

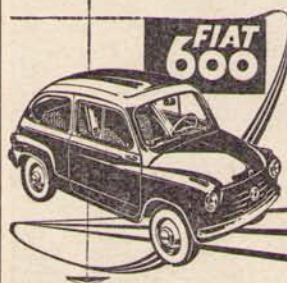
Peter von Ehren u. Söhne

Gegründet 1877

Kohlenhandel

Zentralheizungskoks - Heizöl

Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 20, Ruf 820559

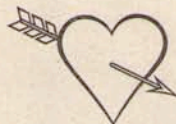


.. und alle anderen Modelle

Karl M. Görler

Gr. Flottbek, Osd. Weg 106
Ruf 893179

FIAT-Vertretung
Kundendienst · Reparatur



Kenner Lieben

Gohrsmühle, das Briefpapier für Anspruchsvolle.

Albert Klingbiel jr.

Bücher, Papier, Schreib- und Spielwaren, Leihbücherei

Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 98 · Telefon: 829358

Werden auch Sie Mitglied
im Bürger- und Heimatverein Nienstedten

Das Hamburger Allzweck-Decken-Tor
für Garagen und Durchfahrten D.B.P.

Rollgitter
eng- u. weitmächtig
Stahl-Panzer-
Rolläden
Markisen
moderner Systeme
Jalousetten



Deutsches Bundespatent

Normmaße
1) 240 x 210
2) 240 x 230
3) 240 x 190

Holz und Stahl

Rolläden
aus
Stahl und Holz
Verdunklungen
Rollos
Klappläden

Verlangen Sie Prospekte

Oscar Vogelhaunt SEIT 1901 Hamburg-Altona
Stresemannstr. 206 • Ruf 43 06 34 u. 37



**Unser Herz hängt
an Ihrem Fahrzeug**

Esso

ESSO-STATION
Hans Jürgen Diosegi
Nienstedten
Marktplatz • Ruf 82 04 26

Neu!
mit Traubenzucker



**WEIZEN
MALZBIER
mit Traubenzucker
ELBSCHLOSS
VOLLBIER**

ELBSCHLOSS BRAUEREI HAMBURG

Dieser Ausgabe liegt das Programm
der DEUTSCHEN BUNDESBahn
- Verkehrsamt Hamburg -
für den Monat Juli 1960 bei.

Aus uns befreundeten Vereinen:

Gedanken über die Arbeit des Norddeutschen und Flottbeker Reitervereins

Die Flottbeker Reiertage stehen wieder vor der Tür. Man wird ab Montag, den 11. Juli 1960, sobald man in die nähere und auch etwas weitere Umgebung des großen Turnierplatzes an der Jürgensallee kommt, schon spüren, daß große reiterliche Ereignisse in Vorbereitung sind. Es werden an der Laderampe des Klein Flottbeker Bahnhofes die ersten Pferde ausgeladen werden, die vom Turnier aus Aachen kommen und mit diesen ersten Pferden und ihrem betreuenden Personal werden auch die üblichen Schlachtenbummler wieder auftauchen und in Hamburg-Nienstedten und dem Gebiet um den Klein Flottbeker Turnierplatz seine jedes Jahr wiederkehrende eigene Note geben.

Man könnte bei dieser Großveranstaltung, die den Rahmen der üblichen Pferde-Leistungsschauen bei weitem überschreitet, leicht zu der Ansicht kommen, daß nur einmal im Jahr, eben zur Zeit des Spring-Derbys sich ein Höhepunkt reiterlichen Geschehens abspielt und die übrige Zeit des Jahres wieder absolute Ruhe eintritt. Gott sei Dank ist dies nicht der Fall, denn der Norddeutsche und Flottbeker Reiterverein, der ja der Veranstalter des Deutschen Spring-, Dressur- und Fahr-Derby ist, sieht keinesfalls seine Aufgabe nur darin, dieses Groß-Turnier auszurichten. Eine wenigstens ebenso große Bedeutung nimmt der tägliche Reitbetrieb in der Flottbeker Reithalle und dem Stall Wedeler Au, welcher auch zum Norddeutschen und Flottbeker Reiterverein gehört, ein. Hier wird die Ausbildung des reiterlichen Nachwuchses gepflegt, beginnend mit dem Voltigieren – dem Turnen am in der Bewegung befindlichen Pferd – für die ganz Kleinen, und fortgesetzt durch Reitabteilungen für die Junioren der verschiedensten Altersklassen und des verschiedensten Ausbildungsstandes. Es stehen dem Verein hierfür mehrere Reitlehrer zur Verfügung, die sich dieser schönen Aufgabe widmen. Es ist ja keinesfalls damit getan, sich auf ein Pferd zu setzen und dann zu glauben, man könne vielleicht schon Turniere reiten. Alle die, die wir auf den großen Turnieren und auch alljährlich beim Deutschen Spring-, Dressur- und Fahr-Derby als so erfolgreich bewundern können, haben ein hartes Training hinter sich und schwer an ihren Pferden und vor allem aber auch an sich selbst arbeiten müssen, um es zu diesen Erfolgen bringen zu können.

Es wird vom Norddeutschen und Flottbeker Reiterverein also nicht nur alljährlich eine der Spitzenprüfungen des internationalen Turniersportes geboten, sondern auch mit großer Liebe dafür gesorgt, daß unsere Jugend die richtige reiterliche Ausbildung, die Freude am Reiten sowie das rechte Verständnis und die Liebe zum Pferd bekommt, denn nur dann wird sie es auch zu großen reitsportlichen Leistungen bringen und einmal an die Stelle derer, die heute so erfolgreich sind, treten können.

Die „Reisegemeinschaft von Bürgervereinen in den Elbgemeinden e. V.“ fährt vom 5. bis 23. September d. J. nach Jugoslawien.

Die Fahrt geht durch den Bayrischen Wald bis Passau. Von dort aus Schifffahrt auf der Donau bis Wien. Zwei Tage Aufenthalt in Wien. Dann geht es weiter durch die Steiermark bis an das Adriatische Meer nach Opatija. Hier eine Woche Aufenthalt an der See, verbunden mit einer Küstenfahrt und Busrundfahrten. Die Rückreise erfolgt durch das Salzkammergut über München nach Hamburg. Die Reise

kostet einschl. **aller Busfahrten** und Hotelaufenthalt (Voll- resp. Halbpension) DM 424,-.

Das **ausführliche Reiseprogramm** erhalten Sie durch den Reiseleiter Ehrenfried Klein, Hamburg-Blankenese, Barg-fredestraße 8, Ruf 86 45 22. Die Nachfrage nach Plätzen ist groß. Wer teilnehmen will, muß sich zeitig melden.

Nachtdienst der . . .

- Apothek in Blankenese, Bahnhofstr. 16 — Ruf 86 10 22 und 86 16 29
- Apothek in Kl.-Flottbek, Baron-Voght-Str. 90 — Ruf 82 84 56
- Apothek in Nienstedten, Nienstedtener Straße 10 — Ruf 82 77 58
- Martini-Apothek, Blankenese, Bahnhofstr. 29 — Ruf 86 54 94 und 86 58 96
- Flora-Apothek, Blankenese, Hasenhöhe 1 — Ruf 86 10 82
- Schwanen-Apothek, Osdorf, Am Eichenplatz — Ruf 82 83 14

Juli					
Mo		4 A	11 B	18 D	25 E
Di		5 B	12 C	19 E	26 F
Mi		6 C	13 D	20 F	27 A
Do		7 D	14 F	21 A	28 B
Fr	1 E	8 E	15 B	22 B	29 C
Sa	2 F	9 A	16 C	23 D	20 E
So	3 F	10 A	17 C	24 D	31 E

August					
Mo	1 F	8 A	15 B	22 C	29 D
Di	2 A	9 B	16 C	23 D	30 E
Mi	3 B	10 C	17 D	24 E	31 F
Do	4 C	11 D	18 E	25 F	
Fr	5 D	12 E	19 F	26 A	
Sa	6 F	13 A	20 B	27 C	
So	7 F	14 A	21 B	28 C	

Aus der Sammlung

„Ein Dorf kommt in die Stadt“

(Bilder aus Nienstedten)

von Trude Goslich

bringen wir heute einen weiteren Abdruck, der die Empfindungen und Eindrücke der Verfasserin vor etwa 25 Jahren (um die Mitte der 30er Jahre) wiedergibt, als sie nach jahrelanger Abwesenheit wieder ihr Domizil in der Heimat Nienstedten genommen hat und die zwischenzeitlichen Veränderungen feststellte. Vor allem der zweite Teil dieser

Eine Bitte an unsere Leser!

Wenn Sie ein Angebot aus dem Anzeigenteil unseres HEIMATBOTEN anspricht, und sie statuen dem Inserenten einen Besuch ab, so seien Sie bitte so nett, und beziehen Sie sich auf den HEIMATBOTEN, das Mitteilungsblatt des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten.

Für diese Freundlichkeit danken wir Ihnen schon im voraus.

Ihr **HEIMATBOTE**
Anzeigenleitung

Wiedergabe ist angesichts des erneut vor uns liegenden Deutschen Spring-Dressur-Fahr-Derby vom 13.-17. Juli sehr aktuell. Trude Goslich stellt diese Eindrücke in Erzählungsform unter das Thema:

Auf Kindheitspfaden in Nienstedten

Wenn Anke Kröger mit ihren beiden Kindern durch das Dorf geht, muß sie sich immer wieder wundern, so verändert ist es. Die großen stillen Parks sind aufgeteilt, neue Straßen sind hindurchgelegt, und neue moderne Siedlungshäuser schießen wie Pilze aus der Erde. Von der früheren Weltabgeschiedenheit ist nicht viel mehr zu spüren. Die Stadt streckt wie ein Polyp ihre Fänge nach den Elbdörfern aus. Sie hat nicht Raum genug für alle Menschen, die von ihr leben wollen. Die vornehme, ruhige Elbchaussee, auf der man früher höchstens einer Equipage begegnete, ist



13.-17. Juli
1960

Beginn
der Haupt-
prüfungen

Mittwoch-Freitag
17 Uhr

Sonnabend 16 Uhr

Sonntag 15 Uhr

Ende jeweils nicht
vor 19 Uhr

Deutsches Spring-Dressur-Fahr-Derby International

Tageskarten:

Mittwoch-Freitag ab DM 1,50, Kinder ab DM -,50

Sonnabend ab DM 2,50, Kinder ab DM 1,50

Sonntag ab DM 3,50, Kinder ab DM 2,-

Dauerkarten ab DM 8,-, Kinder ab DM 4,-

Vorverkauf bei den bekannten Theaterkassen und in der
Flottbeker Reithalle.

Tel.: 82 64 22/23

In führenden Gaststätten der Elbgemeinden



WALTER GRÜN & CO.
Kaffee-Rösterei

Hamburg - Fernruf 43 27 32

eine laute, lärmende Autostraße geworden, auf der man vom Glück sagen kann, wenn man sie heil überschritten hat.

Eines Tages macht Anke eine Entdeckung, die sie im Innersten erschüttert. Das Haus der Kaiserin ist abgerissen worden! Das Haus der Kaiserin, eines der ältesten Häuser der Elbchaussee, in dem die Kaiserin Augusta Viktoria ihre Kindheit erlebte. Für die Jetztzeit mit ihrem Tempo und ihrem Fortschritt war es nur ein altes, leerstehendes Gebäude, das instand zu halten unnötig viel Geld kostete. Also fort damit! –

Trotz allem aber liebt Anke ihr Dorf und sie sorgt dafür, daß auch ihre Kinder das Dorf lieben lernen. Sie sollen Dorfkinder werden und bleiben, solange die heranrückende Stadt es irgend zuläßt.

Heinz und Klaus gehen nun schon zur Schule, und zwar in die Nienstedtener Dorfschule, in die die Villenkinder vor dem Kriege keinen Fuß gesetzt hätten. „Wie anders ist es jetzt“, muß Anke denken, „was wir uns früher so sehr wünschten, die Dazugehörigkeit, ist nun eine Selbstverständlichkeit.“

Und wie gern gehen ihre Jungen in diese Schule und wie bemühen sie sich, die Sprache und Gewohnheiten der Dorfjungen anzunehmen. „Höre Dir nur einmal diese Sprache an“, sagte Anke kopfschüttelnd zu ihrem Mann, „kannst Du das verstehen?: Paß up, du, ick hau' dir ein'n an'n Dassel, dann fliegst du aber 70 in der Kurve, 80 gegen'n Baum, 90 in'n Chausseeegraben, dat kann'k dir seggen!“

Hans Kröger zuckt ein wenig ironisch die Achseln. „Das ist eben Dein geliebtes Nienstedtener Dütsch!“ Doch Anke lacht darüber. Ihr sind die Gewohnheiten der Heimat immer wieder ein erfreulicher Quell des Erinnerens an die eigene Kindheit. Wenn die Jungen vom Eicheln- und Kastaniensammeln in fremden Gärten erzählen, warnt sie nur: „Laßt Euch nur nicht erwischen!“ Und wenn sie zum Indianerspiel im Quellental den Weg durch die Baumschulen nehmen, ermahnt sie: „Paßt auf, daß Euch niemand begegnet, sonst bekommt Ihr ein Donnerwetter, und das gehörig“, und sie lacht bei dem Gedanken an das gewürzte Hagelwetter, das sie und Gretel Breckwoldt einmal erwischte, als sie noch Kind waren und auf gleichen verbotenen Wegen wandelten.

Sie erlebte mit ihren Jungen den Nienstedtener Jahrmarkt, der ihnen früher verschlossen war, und muß lächeln, daß ihnen früher dieser kleine Jahrmarkt mit seinen paar Buden und seinem Gedränge und Geschiebe als größte, unerreichbare Herrlichkeit erschienen war. Auch das Kindergrün durfte sie jetzt mitfeiern, das in ihrer Jugend nur für die Dorfkinder da war und das alle Villenkinder mit Neid erfüllte. Und auch dieses Fest hatte sie sich viel pomposer vorgestellt. Aber doch war es jetzt wie früher für alle Kinder das schönste Fest im Jahr.

Heinz und Klaus stehen vor ihrer Mutter Anke, nein, sie trippeln von einem Bein aufs andere vor Aufregung.

„Mutti, heute ist der letzte Tag vom Spring-Derby! Und am Bahnhof ist ein Betrieb! Der ganze Bahnhofsplatz steht voller Autos, und die Baron-Voght-Straße und die Jürgens-Allée und die Kanzleistraße, gerammelt voll, Mutti, und ein Schutzmann hat nichts weiter zu tun, als die Autos zu dirigieren!“

Eine kleine Pause. In der Ferne ertönt ein lustiger Reitermarsch. Es geht ins Blut und macht es kribbeln.

„Du, Mutti –“, wenn Augen sprechen könnten, so können es diese! Bände sprechen sie von Wünschen und Erleben! –

„Es geht nicht, Kinder“, Anke schüttelt ernst den Kopf, „so ein letzter Derby-Tag kostet eine Menge Geld.“

„Aber Mutti“, die beiden vor ihr übersprudeln sich förmlich, „denk doch nur daran, früher, als du klein warst und der Turnierplatz noch drüben auf der anderen Seite von der Bahn, da seid Ihr doch immer durch die Hecken gekrabbelt!“

„Du hast uns das selbst erzählt!“ trumpft Klaus auf.

„Nun ja, das könnt ihr ja auch machen, auf eigene Verantwortung.“

„Wir wissen ja nicht wo! Und – wir mögen auch nicht so gern allein.“ Das kommt so verlegen heraus, daß Anke lachen muß.

„Ja, aber, Ihr werdet doch nicht im Ernst verlangen, daß ich, Eure würdige Mutter, noch über Zäune klettern und mich abfangen lasse, wie ein Schulkind!“

„Och, Mutti!“ – Und wieder diese unwiderstehliche Musik und das ungeduldige Trippeln der Kinderfüße.

Wir wär's, Anke Kröger, wenn Du noch einmal Kind spieltest? Noch einmal einen richtigen Kinderstreich machtest?

„Na, meintwegen“, entscheidet sie und wird fast umgerissen vor Seligkeit.



Ein Wagen im sportlichen Sakko:
Man tut das Verdeck beiseite
oder man streift es über –
je nach Wetter und Laune.
Aber auch ein Wagen für den Abend,
für die Avenuen,
für die festliche Theaterfahrt.
Kurz: der richtige Wagen –
für schöne Stunden.

RAFFAY & CO.
Volkswagenhaus zwischen Jungfernstieg und Alstertor
44 14 91 Ballindamm 35 44 11 71

Da mischt sich Hans Kröger hinein: „Du“, sagt er mißbilligend, „das wirst Du doch im Ernst nicht tun? Du, eine Mutter von drei Kindern!“

„Warum nicht?“ Kampflüchtig sieht Anke ihren Hans an. Warum sollen wir Nienstedtener nicht das Recht haben, uns auf unserem eigenen Turnierplatz ein Turnier anzusehen?“

„Ich finde, Du maßest Dir allerhand Rechte an als ‚Geborene‘.“

„Es gibt ungeschriebene und geschriebene Rechte, und dieses ist meinerwegen ein ungeschriebenes. Oder habe ich kein Recht auf diesen Platz, über den wir früher hinweggehen konnten, so oft wir wollten, über den wir gingen, Du und ich als wir — —“

„Schon gut, Anke, laß nur, ich bin geschlagen. Mir scheint, Du machst eine Rückentwicklung durch. Als ich Dich kennen lernte, warst Du fast zu ernst und zu erwachsen, nun wirst Du allmählich wieder jung.“

„Ach, Hans, ich erlebe nur alles noch einmal, zwar sehr modernisiert und in etwas anderem Tempo als zu Zeiten der Droschken und Equipagen, aber es ist köstlich!“

„Na, dann viel Glück zu Deiner modernisierten zweiten Jugend.“

Damit sind sie entlassen, und das ist ein Glück, denn sonst hätten die beiden Jungen noch Ankes Rock zerrissen, sie konnten nicht länger warten! — —

Aber es ist wie verhext! Sie laufen wie die Katze um den heißen Brei um den Turnierplatz herum, einmal, zweimal! — — nichts zu machen. Es ist alles vollendet abgesperrt, daß an ein Durchkommen nicht zu denken ist.

„Gemeinheit!“, schimpft Heinz.

„Schieß dat!“ zischt Klaus.


Ihr könnt Eure Kraftausdrücke ruhig beiseite lassen“, bemerkt Anke in einem schwachen Anflug von Erziehung. Im Grunde genommen ist ihr aufs Haar genau so zumute, und wenn das der Fall war, war nichts vor ihr sicher. Nun wollte sie hinein, nun gerade, und denen zeigen, wer hier die älteren Rechte besaß.

Mit ihren beiden Sprößlingen an der Hand schreitet sie in der großen Pause unschuldsvoll durch das große, offene Eingangstor, der Wachposten hält sie an. „Wohin?“

Anke zeigt auf den Platz. „Dort hinein. Ich habe gehört, daß man nach der großen Pause ohne Eintrittskarte hingehen darf.“

Das hatte tatsächlich jemand geäußert, aber Anke hatte es nicht eine Minute lang geglaubt. Der Wachposten blickt sie an.

SAMEN-SPIESS seit **1886**
Hand- und Motor-Rasenmäher
Rasensprenger, Gartenschläuche
Altona, Bahrenfelder Str. 129, Ruf 42 68 57

 **GRABMALE**
Nachschriften und Renovierungen
FRANZ HERZOG & SÖHNE
Hamburg-Ohlsdorf, Rübekamp 371, Tel. 59 53 06
FILIALE: NIENSTEDTEN · RUPERTISTRASSE 31
Vertretung: FRAU NICOLINE BARNER, TEL. 82 65 65

 **CARL TIEDEMANN**
STAUEREIBETRIEB
HAMBURG 11
Baumwall 3 · Telegr. Adr. »Fairplay«
Gegr. 1879

Seit 1920 **OTTO NEYLS** Seit 1920
OFENBAUMEISTER
Kachelöfen · Heißluftöfen · Öfen · Herde
Neuanfertigung · Reparatur · Staubfreie, elektr. Reinigung
— Kachelöfen — Mehrzimmerheizung —
Lurup · Luruper Hauptstr. 129 · Ruf 83 60 19

HENRY OEDING
Innenausbau · Möbel · Bautischlerei
INNENARCHITEKTUR
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 83 · Ruf 82 05 35


C · A · PLATOW & SOHN
MALERARBEITEN JEDER ART
JUNGFRAUENTHAL 47
44 59 23 45 20 84

 **SCHARNOW-REISEN**
Ferienland Österreich

Romantische Ferienorte. inmitten einer herrlichen Berg- und Gletscherwelt. Ideale Ausgangspunkte für Hochgebirgswanderungen in staubfreier Luft unter bräunendem, intensiven Sonnenschein. Für Wasserfreunde viele Badeanstalten und Seen. Sesselbahnen führen zu Höhenwegen mit großartigen Ausblicken — und überall moderne Hotels und gemütliche Gasthöfe.

Preisbeispiele ab Hamburg	1. Woche m. Fahrt	jed. weit. Woche
Salzburger Land	157,-	43,-
Seenreiches Kärnten	174,-	49,-
Ferienland Tirol	149,-	45,-
Vorarlberg/Montafon	185,-	64,-

Bei fast allen Gebieten Aufenthalte von 7, 10, 11, 14, 17 und 18 Tagen möglich.

Die reichbebilderte URLAUBSFIBEL mit 370 Reisezielen im In- und Ausland erhalten Sie kostenlos.

INTERNATIONALES REISEBURO GEBR. SCHNIEDER
Hamburg-Altona, Im Bahnhof, Telefon 42 11 66
Hamburg-Blankenese, Bahnhofplatz, Telefon 86 46 36
Hamburg 36, Dammtorbahn, Telefon 44 50 51

Pelzaufbewahrung! und Pflege Ihrer Pelze

Große Auswahl der neuen Modelle 1960/61 · Reparaturen und Umarbeitungen

Wilhelm Schaffer

Kürschnermeister

Großflottbek · Beselerplatz 10 · Ruf-Nr. 89 30 45

Tapeten-Ströh
seit 1889

Spezialhaus für Tapeten, Linoleum, Rollos, Jalousetten u. Wandstübe
Hamburg/Altona, Gr. Rainstraße 10, Tel. 426520 u. 427051

„Na, so ganz stimmt das nicht“, meint er grinsend, und Anke grüßte zurück. Sie verstehen sich ausgezeichnet. „Aber gehen Sie man durch mit den Jungen!“

„Danke sehr!“

Wie eine Königin schreitet Anke dahin, während ihre beiden Kinder ihr fast die Hände abquetschten vor Wonne.

Dann stehen sie dicht an der Tribüne. Sie vergessen Zeit und Umgebung, haben nur Augen für die prachtvollen Pferde und ihre Reiter und begutachten mit Kennermienen die Leistungen.

Unsere Fahrt nach Dänemark am 17. Juni

Eine Fahrt dorthin am „Feiertag der deutschen Einheit“? Ist es richtig, an einem solchen Tage der Besinnung ins Ausland zu fahren? Diese Fragen mögen gestellt werden, aber wir als Organisation mit fester heimatlicher Bindung sind gewiß gerade aus dem Gedanken der Besinnung heraus berufen, über den Rahmen der deutschen Einheit hinaus dafür zu sorgen, daß den Menschen unserer Heimat der Blick auf andere Länder und das Kennenlernen ihrer Bewohner ermöglicht wird. Nur das Wissen von dem, was jenseits der Grenzen ist und das möglichst starke Sammeln eigener Eindrücke dort vermag Verstehen für die anderen Länder und Völker zu schaffen. Wenn dieses Verstehen beiderseits geweckt und gestärkt werden kann, liegt in den Grenzen zwischen diesen Ländern keine Trennung mehr, sondern die Grenzstationen und -übergänge werden zur wahren Brücke zwischen Hüben und drüben. Menschliches Fühlen hin und her dient zur Beseitigung von Unklarheiten und Differenzen und stärkt den Frieden. Das soll an einem Feiertage der Besinnung im Mittelpunkt des Denkens stehen. Das Ziel soll doch sein, über den „Feiertag der deutschen Einheit“ hinaus einmal einen „Feiertag der europäischen Einheit“ begehen zu können, dem nach den Gedanken der Caux-Bewegung vielleicht einmal auch ein „Tag der menschlichen Einheit“ übergeordnet werden könnte.

Wir freuen uns, daß an dieser Fahrt nach Dänemark auch viele unserer Freunde aus der Europa-Union e.V. teilnah-

men, mit denen wir des öfteren schon so erfolgreiche gemeinsame Veranstaltungen hatten. Gerade aus dieser Zusammenarbeit heraus werden wir in Zukunft wohl noch häufig unseren Mitgliedern Fahrten nach Dänemark und vielleicht auch in andere Länder anbieten können. Mit fester Verwurzelung im heimatlichen Raum und in unserer Vaterstadt und unter den deutschen Menschen wollen wir dahinstreben, auch den Menschen draußen im Geist und mit dem Herzen nahekommen. Sorge jeder im kleinen und größeren Rahmen dafür, das gegenseitige Kennenlernen zu fördern!

Otto A. Schaumann

Über den guten Verlauf der Fahrt nach Dänemark, dessen Schönheiten und freundlich-beschauliche Art seiner Einwohner den Teilnehmern liebens- und lobenswert erschienen, berichtet nachstehend unser Karl Jebens:

Eie Sonntag jenseits der Grenze!

Auch unsere diesjährige Veranstaltung am 17. Juni stand wie die des Vorjahres im Zeichen des Tages der deutschen Einheit. Wenn im Vorjahre das Land Dithmarschen mit heimatgeschichtlicher Betrachtung dieses Tages besucht wurde, so wurde jetzt dem nahegelegenen Dänemark ein Besuch abgestattet.

Viele Interessenten hatten sich bereitgefunden, an dieser Fahrt teilzunehmen, so daß zunächst neben der von der Bundesbahn zugelassenen Anzahl von Plätzen noch ein Autobus ab Nienstedten gestellt werden sollte. Jedoch ergingen dann leider eine beträchtliche Zahl von Absagen, zum großen Teil begründet durch das Fehlen eines notwendigen Reisepasses, die uns leider veranlaßten, den Bus wieder abzubestellen, da die verbliebene Zahl der Teilnehmer der hohen Gesamtkosten wegen die Inanspruchnahme eines Busses nicht gerechtfertigten. Dies ist der Grund dafür, daß wir leider einige Absagen erteilen mußten. –

Pünktlich, wie die Bundesbahn nun einmal ist, rollte der „Nordpfeil“ um 08.38 Uhr aus dem Altonaer Bahnhof in Richtung Norden. Elmshorn und Neumünster blieben hinter

*immer mehr
entscheiden sich für*

**IDEE
KAFFEE**

denn Idee-Kaffee hat vollen Coffeingehalt und ist
soo leichtbekömmlich, daß ihn sogar auch
**viele Leber-, Galle-, Magen-
und Sodbrennen-Empfindliche gut vertragen!**



Kohlen - Koks
Briketts

Carl Hass

gegr. 1885

Altona, Ehrenbergstr. 72, Ruf 42 32 10 - 17



Shell-Heizöl
Spezial

uns. Sodann führte uns der Zug in das liebliche Hügelland Holsteins und nach kurzer Zeit konnten wir das technische Wunderwerk der Rendsburger Hochbrücke in Augenschein nehmen. Eine 2500 m lange Eisenkonstruktion führt die Bahn in 42 m Höhe über den Nord-Ostsee-Kanal. 18000 Tonnen Eisen wurden für die in den Jahren 1910-13 erbaute Brücke verwendet, deren Kosten damals 13 1/2 Millionen Mark betragen.

Hoch auf ragte der Dom von Schleswig in die Landschaft und im Grünen eingebettet lag das Schloß Gottorp vor uns. Nur wenige Kilometer noch und wir hatten das Endziel der Eisenbahnfahrt, Flensburg, erreicht. Vor dem Bahnhof erwartete uns ein Sonderbus der Flensburger Verkehrsgesellschaft, der uns, nachdem der Reiseleiter Otto A. Schaumann eine Einführung über den Gedanken und weiteren Verlauf des Tages gab, zu dem nahegelegenen Krusau brachte. Infolge des starken Andranges benötigten wir 3/4 Stunden, um die Grenze zu überschreiten. Bedauerlich wegen der verlorengegangenen Zeit, jedoch wiederum sehr interessant, um das Leben und Treiben am „Schlagbaum“ mit Muße betrachten zu können.

In schneller Fahrt ging die Reise sodann entlang des „Fjord-Vejj“, der herrlichen Fördestraße über Graasten, dem früheren Gravenstein, und Dybböl (Düppel) nach Sonderburg. Quer über die Insel Alsens hinweg wurde dann gegen 13.30 Uhr das Ziel des Tages: Mommark-Faerge erreicht, wo wir im Hotel Mommark-Faergegard das wohlverdiente Mittagmahl aus der vielgerühmten dänischen Küche einnehmen konnten.

Nach der hierbei geleisteten „Arbeit“ wurde die Gelegenheit wahrgenommen, vom hohen Steilufer aus den Blick über den Kleinen Belt nach den Inseln Aerö und Fünen schweifen zu lassen und sich spaziergehenderweise zu erholen. Die Freunde der Eisenbahn konnten im kleinen Fährbahnhof eine recht interessante Lokomotive bewundern, die sogleich wegen ihrer zusammengedrückten Form als „Scholle“ bezeichnet wurde (später ergab sich in Sonderburg noch einmal ein kuriose Bild, als daß die Eisenbahn mitten durch die Hauptstraße fuhr).

Die Rückfahrt von Mommark führte zunächst zur Halbinsel Kegenæs, die lediglich durch einen schmalen Damm mit der Insel verbunden ist. Ein Rätselraten ergab ein hier befindlicher Stein mit der Inschrift:

„Her satte Isen Mig | Marts 1941

Ich habe mir später in Sonderburg den Text übersetzen lassen. Es hatte weiter keine Bedeutung, als daß im März 1941 eine gewaltige Eisbarriere den Übergang zur Halbinsel verhindert hatte, was wegen der Seltenheit zur Errichtung des Gedenksteines geführt hatte.

Einen längeren Aufenthalt nahmen wir sodann zu einer ausgiebigen Besichtigung der freundlichen und anheimelnden Stadt Sonderburg.

Bei Krusau überschritten wir wiederum die Grenze und erreichten kurz vor Abfahrt des Zuges den Bahnhof Flensburg. Die Bundesbahn hatte für uns einen Sonderwagen bereitgestellt, so daß wir in angenehmer Fahrt unsere „Auslandsreise“ beenden konnten.

Und das Ergebnis dieses Tages:

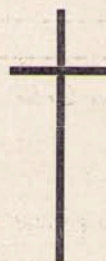
Dank der glücklichen Fahrkombination Bahn/Bus konnten selbst bei den ältesten Fahrteilnehmern keine Ermüdungserscheinungen festgestellt werden und auch von einer Überanstrengung konnte trotz der Länge des Tages keine Rede sein – es sei denn, daß die Einnahme der Mahlzeit in Mommark so etwas wie „Schwerstarbeit“ bedeutete. Herrliche Natureindrücke konnten empfangen werden, denn während des Ablaufs der Fahrstrecke zeigten sich alle Landschaftsgestaltungen in schönem Wechsel von fruchttragenden Äckern, Wäldern, Wiesen, Heide und Moor und dazwischen Seen und Förden und über allem der strahlende Himmel eines herrlichen Sommertages. Jebens

Bitte besuchen auch Sie
unsere Veranstaltungen



Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler

Hbg. Nienstedten, Rupertstraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50



Beerdigungs-Institut „St. Anskar“
Carl Seemann & Söhne

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen

Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 11
Telefon 86 04 43

ZENTRALHEIZUNG
ÖLFEUERUNG

immer

Heizungs-Schmidt

Gr. Flottbek, Stockkamp 14, Ruf 82 81 06

Altonaer Volksbank

e. G. m. b. H.

das bodenständige Spar- und Kreditinstitut in Altona und den Elbgemeinden seit 1901

BÄCKEREI
KONDITOREI
KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22, Telefon: 82 84 48

Die schwimmende Gaststätte im Yachthafen Teufelsbrück

„Dübelsbrücker Kajüt“

Bes. Käthe Bergström • Telefon 82 87 87

DRUCKEREI WILHELM WESENBERG

HAMBURG-NIENSTEDTEN • GEORG-BONNE-STR. 88
TELEFON: 82 71 93

Rheinisch-Westfälisches Kohlenlager Glückauf

Zweigniederlassungen der Naht, Viether & Co. liefern alle Brennstoffe für

Hausbrand, Zentralheizungen und Gewerbe

RUF FÜR ALLE LÄGER SAMMEL-NUMMER 43 10 21

Hamburg-Altona
Kohlenwiete 16/24

Hamburg-Blankenese
Am Bahnhof

ESSO-



HEIZÖLE

Hamburg 6
Lagerstraße 12

Hamburg 28
Oberw. Damm 1/5

Günter Bätjer

Transporte
Abschleppdienst
Erdarbeiten

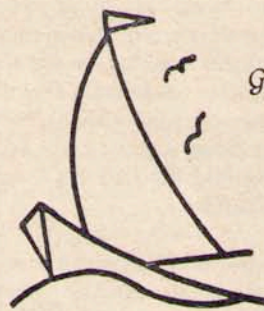
Klein Flottbek • Hochrad 69 • Telefon 82 91 45

Freude bereiten durch schöne Geschenke aus Leder

Johann Eggerstedt

Offenbacher Lederwaren

Hamburg-Nienstedten • Georg-Bonne-Str. 94 • Ruf 82 04 61



*Spitzenleistungen der
Gastronomie werden Ihnen
geboten im*

RESTAURANT - KONDI TOREI

**ELBSCHLOSS
TEUFELSBRÜCK**

Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN • ELBCHAUSSEE 332 • RUF: 82 80 19

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK

Inhaber: H. Neffgen • Fernruf: 82 99 88

Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten